

in | takt

Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes

CHORMUSIK UNSERER ZEIT

Festkonzert zum 25-jährigen
Bestehen der Chorjugend im FSB

-
-
- **ReChord**
- **Vocalholics**
- **Ohm Chor**
- **Kinderchor des FSB**
- **KlangLust!**
-

Mit Werken von
Steve Dobrogosz, Ola Gjeilo uvm.

25 JAHRE
#wirfeiernchor



Die Chorjugend feiert Geburtstag

INHALT

IN DIESER AUSGABE:

- 2 Grußwort des FSB-Vizepräsidenten
- 3 Nachruf auf Peter Märkel
- 4 Der Wahlspruch des FSB – F. Brusniak
- 6 Die Komponistin Violeta Dinescu
- 8 Schumm empfiehlt
- 9 Aktuelle Nachrichten
- 10 Alles was Recht ist
- 12 Termine
- 14 Aktuelle Nachrichten
- 15 Interessantes aus den Sängerkreisen
- 22 Jugendsaiten
- 23 Pinnwand
- 24 Impressum



Titelbild: Die Chorjugend feiert Geburtstag

GRUSSWORT DES VIZEPRÄSIDENTEN

*Liebe Freunde des
Fränkischen Sängerbundes!*



In der Mitgliederversammlung am 9. Juli dieses Jahres wurde ich als Nachfolger von Peter Märkel zum neuen Vizepräsidenten des FSB gewählt. Viele kennen mich als Kreischorleiter des Sängerkreises Bamberg (2000–2018) und stellvertretenden Bundeschorleiter unseres Chorverbandes (2002–2022) und dürften sich sicherlich die Frage gestellt haben, welche Motive mich bewegt haben könnten, für dieses Amt zu kandidieren. Ich nutze daher gern die Gelegenheit des Editorials für eine persönliche Vorstellung, da in dieser Ausgabe dem kürzlich verstorbenen Peter Märkel gedacht wird.

Tatsächlich bin ich als Musiklehrer und Fachbetreuer an der Werner-von-Siemens-Realschule in Erlangen und langjähriger Chorleiter (seit 1992 beim *Liederhort Hallstadt* und anderen Chören) leidenschaftlicher Musiker. Doch zugleich haben mich schon immer chorpädagogische und verbandsorganisatorische Herausforderungen gereizt. Gemeinsam mit dem damaligen Kreisvorsitzenden Peter Märkel konnten im Sängerkreis Bamberg erste Kooperationen mit der Städtischen Musikschule Bamberg und der Landkreis-Musikschule umgesetzt werden: *Singen im Kindergarten und Singen in der Grundschule*. In der Folge veranstalteten wir Chorseminare für SängereInnen, ausgeweitet auf Frauen-, Männer- und gemischten Chor. Neue DozentInnen wurden gesucht und KomponistInnen eingeladen, ihre Werke vorzustellen und zu erarbeiten. Ein großer Fortbildungsaspekt war die ganzheitliche Stimmbildung. In Kooperation mit der Fachakademie für Sozialpädagogik Bamberg engagierten wir uns so erfolgreich für die Aktionen FELIX und Carusos für ErzieherInnen und Kindergärten, dass der „Vater“ des FELIX, Prof. Reinhart Stollreiter aus Berlin, persönlich die erste Zertifikatsverleihung vornahm. Vor diesem knapp skizzierten Hintergrund dürfte es nachvollziehbar sein, dass ich gern die Aufgabe übernehmen möchte, die bereits von Peter Märkel in den gesamten FSB hineingetragenen Ziele gemäß meinem Lebensmotto „Schön reden tut's nicht, die Tat ziert den Mann!“ (A. Kolping) fortzuführen und zukunftsfähig zu gestalten. Besonders ermutigt haben mich hierzu die positiven Rückmeldungen sowohl in Bezug auf einen neu gegründeten und weiter bestehenden Projektchor in Staffelstein (2009), der die Liedertafel wiederbelebt hat, sowie die von mir vorbereiteten und inzwischen unterzeichneten Kooperationsverträge mit den Hochschulen für Musik in Nürnberg und Würzburg (2022). Als Vizepräsident werde ich die freundschaftlichen und kollegialen Verbindungen zum Musikausschuss weiterhin halten und pflegen, um unser gemeinsames Ziel einer tatkräftigen und zeitgemäßen Unterstützung aller Chöre, vom Kinder- und Jugendchor bis zum Seniorenchor und zu Projektchören, zu verfolgen.

Eine gute Zeit wünscht

Wolfram Joh. Brüggemann

NACHRUF AUF PETER MÄRKEL

(20. Dezember 1947 – 8. August 2022)

Liebe Frau Märkel, liebe Trauergemeinde!

Im Namen des *Fränkischen Sängerbundes (FSB)* und persönlich darf ich einige Worte des Abschieds von Peter Märkel an Sie richten. Dass mir dies nicht leichtfällt, dürfte jeder nachvollziehen, der weiß, dass ich mit ihm in den vier Jahren unserer gemeinsamen Tätigkeit im Präsidium des FSB vom ersten bis zum letzten Tag eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten durfte. Dafür bin ich außerordentlich dankbar und werde diese gemeinsame Wegstrecke nicht vergessen. Doch heute ist es neben unserer Trauer auch eine unserer vornehmsten Pflichten, an die vielfältigen Verdienste von Peter Märkel in seinem vorbildhaften ehrenamtlichen Engagement für die Idee des gemeinsamen Singens im Chor sowie für die Vereins- und Verbandsarbeit in einer facettenreichen Musikkultur unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft zu erinnern.

Seit vier Jahrzehnten hat Peter Märkel die Entwicklung unseres Sängerbundes mitgeprägt und den grundlegenden Wandel dieses mitgliederstärksten Laienchorverbandes im Freistaat Bayern zu einem modernen Chorverband entscheidend mitgestaltet: als Vorsitzender des Gesangvereins Hirschaid (1982–1988), als Vorsitzender der Sängergemeinschaft Regnitz-Ebrachgrund (1989–2002), als Vorsitzender des Sängerkreises Bamberg (2000–2018), als Mitglied des Musikrates Stadt- und Landkreis Bamberg (2000–2018) sowie als Vizepräsident des FSB (2002–2022). Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten, auch als Gemeinderat in Hirschaid (1978–1996), wurde er 2013 mit der Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt und 2016 mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. 2018 wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Sängerkreises Bamberg und 2022 zum Ehrenmitglied des *Fränkischen Sängerbundes* ernannt. Hervorgehoben wurden dabei sein jahrzehntelanger, nachhaltiger und erfolgreicher Einsatz für eine zukunftsorientierte Verbandsarbeit sowie die Tatsache, dass er seinen Erfahrungsschatz erst im Sängerkreis Bamberg und danach ebenso effizient im FSB, in der

Chorlandschaft Bayern und im *Deutschen Chorverband* eingebracht hat. Die Spannweite der von der Basis bis in die Verbandsspitzen hinein aufgenommenen und organisatorisch zielführend vorangetriebenen Impulse Peter Märkels reichen von Chorleiter-Ausbildungen und -Fortbildungen (auch mit Spezialseminaren zur Leitung von Kinderchören in Kindergärten, Grund- und Hauptschulen), über Wochenendseminare für Sängerinnen und Sänger bis hin zu zeitgemäßen, attraktiven Konzertangeboten. Es spricht für sich, dass in einem Kondolenzschreiben des *Deutschen Chorverbandes* ausdrücklich hervorgehoben wird, dass man sich „an viele Situationen, z. B. im Zusammenhang mit der *Chorzeit* und den *Carusos*“ erinnere, in denen man „sehr eng mit ihm zusammengearbeitet“ habe und „sein Rat sehr wertvoll“ war. Das von Märkel maßgeblich verantwortete, im zweijährigen Turnus ausgerichtete Chorevent „Nacht der Chöre“ in Bamberg sowie die Bundessingen bzw. Fränkischen Chorfeiern in Bamberg 2007 und 2011 in Bad Staffelstein sowie das 150. FSB-Jubiläum 2012 in Bamberg galten als Modellveranstaltungen im ganzen süddeutschen Raum, was auch von Seiten anderer bayerischer Chorverbände bei den jährlichen Konferenzen der Präsidien anerkennend hervorgehoben wurde. Obwohl Peter Märkel bereits seit mehreren Jahren an einer heimtückischen Krankheit litt, hat er bis vor wenigen Monaten seine ehrenamtlichen Aufgaben als geschäftsführender Vizepräsident mit bewundernswerter Energie und Selbstdisziplin ausgeführt. Es war ihm als erfahrenen Unternehmer ein zentrales Anliegen, die Herausforderungen des digitalen Zeitalters anzunehmen und die Grundlagen für eine moderne, zukunftsgerichtete Verbandsorganisation zu legen. Seine zielorientierte und gradlinige Haltung, sein Weitblick und sein kritischer Rat brachten ihm in Kreisen des *Fränkischen Sängerbundes* und bundesweit höchsten Respekt und Anerkennung ein.



Peter
Märkel

† 08.08.2022

Hirschaid, im September 2022

Herzlichen Dank

für die überwältigende Anteilnahme auf vielfältige Weise und die zahlreiche Begleitung bei der Urnenbeisetzung.

Unser besonderer Dank gehört Pfarrer Dellermann, der ebenso wie Prof. Brusniak vom FSB, Wolfgang Schön vom SKB und Bürgermeister Klaus Homann von der Marktgemeinde Hirschaid sein Leben und seine Tätigkeiten gewürdigt haben. Für die musikalische Gestaltung der Trauerfeier danken wir dem KHC Bamberg.

Es hat uns sehr berührt, dass so viele Mitglieder des FSB-Präsidiums, zahlreiche Chorleiter, Vorsitzende und Mitglieder von Chören des SKB an der Trauerfeier teilgenommen haben.

Ingrid Märkel mit Familie

Wir alle wissen, dass eine solch arbeits- und zeitintensive Tätigkeit ohne die verständnisvolle Unterstützung und Begleitung von Ihnen, liebe Frau Märkel, und allen Familienmitgliedern undenkbar ist. Dafür sind wir Ihnen zutiefst zu Dank verpflichtet.

Wir werden Peter Märkel ein ehrendes Gedenken bewahren. Er hat einen festen Platz in unserem Herzen und in der Geschichte des *Fränkischen Sängerbundes*!

Prof. Dr. Friedhelm Brusniak
Präsident

[Text der Grabrede anlässlich der Beisetzung von Peter Märkel am 26. August 2022 in Hirschaid]

„EINTRACHT HÄLT MACHT!“

Der Wahlspruch des Fränkischen Sängerbundes und seine freiheitlich-demokratischen Wurzeln
von Friedhelm Brusniak

Jubiläumsveranstaltungen bieten willkommene Gelegenheiten, sich mit der Entstehung, der Geschichte und den Zielen des eigenen Vereins und Verbands und damit auch mit dem Auftritt in der Öffentlichkeit mit Wahlspruch und Logo kritisch auseinanderzusetzen. Dies gilt in besonderem Maße für jene, die sich die Frage stellen, ob sie heute nur noch als „Traditionsvereine“ oder auch als „zeitgemäße“ und zukunftsorientierte Kulturvereine wahrgenommen werden. Teilweise sehr kontrovers ausgetragene Vereins- und verbandsinterne Diskussionen über die Namensgebung sowie über scheinbar oder tatsächlich notwendige Umbenennungen durchziehen die Geschichte des vereinsmäßig organisierten chorischen Singens seit dem frühen 19. Jahrhundert wie ein roter Faden. Infolge einer bemerkenswert raschen Differenzierung der Chorvereinigungen nach politischen, gesellschaftlichen und (musik-)kulturellen Bedürfnissen spiegeln solche Vorgänge die über zweihundertjährige Entwicklung des Chorwesens im Amateurmusikbereich mit bürgerlichen Liedertafeln, Liederkränzen und Singvereinen wie mit Arbeitergesangsvereinen besonders eindrucksvoll wider. Dabei handelt es sich erstaunlicherweise um ein nicht nur zu wenig untersuchtes Feld der Chorsoziologie allein, sondern der Vereinssoziologie insgesamt, gerade auch im Vergleich zu den beiden anderen Massenbewegungen der Turner und Schützen.

Damit ist der Blick auf die Wahl- und Sängersprüche, Devisen oder Motti von Chorvereinen, Chorverbänden und bis in das 20. Jahrhundert hinein teilweise auch der sie führenden Persönlichkeiten gelenkt, demonstrativ präsentiert auf Fahnen, Bannern und den unterschiedlichsten Vereinsutensilien sowie in allen möglichen internen und öffentlichen Publikationsorganen. Wer sich mit Fragen individueller und kollektiver, lokaler, regionaler und nationaler sowie politischer und soziokultureller Identitäten befasst, findet hier ein faszinierend vielfältiges, weit in die Geschichte zurückreichendes und mit Blick auf aktuelle Diskussionen um medien- und werbewirksame Wahrnehmungen von Chören, Vereinen und Verbänden auch in der Gegenwart noch unvermindert anhaltendes Interesse an diesen Themen. Die Geschichte des modernen Vereinswesens und seiner Fest- und Feierkultur von den Anfängen um 1800 bis heute ist ohne diesen Bereich undenkbar.

Wie bei anderen Chorverbänden stellte sich nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bei der Neuorganisation der Chorlandschaft in Franken und in der Nördlichen Oberpfalz für die Mitgliedsvereine des *Fränkischen Sängerbundes (FSB)*, die damit auch dem *Deutschen Sängerbund (DSB)* angehörten, und des sich in der Nachfolge des von den Nationalsozialisten aufgelösten *Deutschen Arbeiter-Sängerbundes (D.A.S.)* neu gebildeten *Deutschen Allgemeinen Sängerbundes (DAS)* die Frage nach einer gemeinsamen Zukunft mit einem Namen und einem Wahlspruch. Dass sich die *Landesgruppe Bayern Nord des DAS 1974* für eine Fusion mit dem älteren *FSB* entschieden hat, zählt zu den folgerichtigsten historischen Ereignissen

in der Geschichte dieser Chorlandschaft im gesamten süddeutschen Raum. Die Vermutung, dass die Vertreter des *DAS* bei der geplanten Fusion den Wahlspruch des *Fränkischen Sängerbundes* „Eintracht hält Macht“ nicht nur aus psychologischen Gründen mit einem realistischen Blick auf eine Stärkung des gemeinsamen Anliegens für die Idee des Singens im Chor in einem großen Chorverband akzeptiert haben dürften, lenkt die Aufmerksamkeit auf noch nicht beachtete Kontexte.

Bisher war in Darstellungen zur Geschichte des *Fränkischen Sängerbundes* lediglich darauf hingewiesen worden, dass der Vorschlag für das „Bundesmotto“ des am 1. Mai 1862 im Erlanger Hof in Bamberg gegründeten *FSB* von keinem Geringeren als vom Gründungspräsidenten Dr. Carl Gerster (1813–1892) selbst kam. Gerster hatte diese Devise bereits 1836 bei der Gründung seiner Studentenverbindung *Corps Franconia München* eingebracht, die den Wahlspruch bis heute führt. In Sängerkreisen waren die drei Wörter „Eintracht hält Macht“ spätestens seit 1851 populär, denn sie bildeten in diesem Jahr den Anfang des Willkommensgrußes zum Passauer Sängerfest auf der berühmten Landzunge der Dreiflüsse-Stadt: „Eintracht hält Macht, so hör' ich täglich die drei Flüsse rauschen, / Kommt! deutsche Männer! kommt, vereint dem deutschen Lied zu lauschen!“

Doch bei genauerem Hinsehen stellt sich rasch heraus, dass die gesellschaftspolitische Dimension dieser Devise bereits vor 1800 in den mehrfach aufgelegten *Schweizerliedern* (Bern 1767 ff.) des Zürcher Pfarrers und Philosophen Johann Caspar Lavater (1741–1801) immer wieder beschworen wurde. Diese *Schweizerlieder* hatten seit 1769 mit den Melodien von Johannes Schmidlin (1722–1772) als „erste weltliche Sammlung mit Texten und Melodien schweizerischen Inhalts“ (B. Bachmann-Geiser) weite Verbreitung gefunden. Lavaters populäres *Republikanisches Trinklied für Bürger von Zürich* beginnt mit der Feststellung „In guter Eintracht sind wir hier, / Wir Bürger, Freunde, Brüder! / Aus einem Becher trinken wir, / Und singen Schweizerlieder!“ Und im *Loblied auf helvetische Eintracht* wird der Einheitsgedanke der Schweiz in der achten Strophe mit den Worten beschrieben: „Wer ists, der uns schützt und rettet, / Wenn es Macht und Gold nicht kann? / Eintracht! Eintracht! Brüder, bethet, / Fleht Gott nur um Eintracht an!“ Auch in anderen, weniger bekannten Gedichten wie in *Die bürgerliche Eintracht* hat Lavater – hier in der ersten Strophe – deutlich formuliert: „O Eintracht, Königin der Staaten! / Du Quelle ewig-schöner Thaten! / Der Völkerschaften höchstes Glück! / Du Schützerin der Erdenreiche! / O bürgerliche Eintracht, weiche / Von uns kein Haar breit je zurück!“ Vor diesem Hintergrund überrascht nicht, dass noch Jahrzehnte später in der *Gesangbildungslehre für den Männerchor* von Michael Traugott Pfeiffer (1771–1849) und Hans Georg Nägeli (1773–1836) aus dem Jahre 1817 die Abteilung „Lieder“ mit „Eintracht“ („Eintracht und Liebe / gab uns die Macht“) eröffnet wird.

Auch in Freimaurerkreisen zählten „Eintracht“ und „Einigkeit“ zu beliebten Schlüsselwörtern. Selbst der berühmte Frankfurter Arzt und Verfasser des *Struwwelpeter* (1844, gedruckt 1845) Heinrich Hoffmann (1809–1894) wählte die Formulierung „Eintracht hält Macht“ als Titel eines Gedichts für die Freimaurerloge *Zur Einigkeit*, der Hoffmann in den Jahre 1836 bis 1842 angehörte. Hoffmann zählte zu den wichtigsten Protagonisten des deutschsprachigen Männerchorwesens im Vormärz und zu den bedeutendsten Mitgliedern der *Frankfurter Liederkränze*, der das *Erste deutsche Sängerfest* 1838 ausrichtete, von dem ein entscheidender Impuls für das *Erste allgemeine deutsche Sängerfest* in Würzburg 1845 ausging. Einer der prominentesten Akteure des Frankfurter Sängerfestes 1838 war neben anderen Freimaurern der schweizerische Komponist Franz Xaver Schnyder von Wartensee (1786–1868), der der Zürcher Loge *Modestia cum Libertate* beigetreten war. Heinrich Hoffmann selbst hatte 1841 die Aufnahme Franz Liszts in die Frankfurter Loge persönlich miterlebt. Liszt wiederum wurde 1842 in Berlin durch die Loge *Zur Eintracht* in den II. und III. Grad erhoben. Hoffmanns undatiertes Gedicht *Eintracht hält Macht!* verrät unschwer den „Geist des Vormärz“ und ist aus diesem Kontext heraus zu verstehen, wie bereits die erste Strophe erkennen lässt: „O Einigkeit! erhalte / Ein unzerreißbar Band! / Beschirme! Wache! Walte / Im deutschen Vaterland!“ Die Tatsache, dass Heinrich Hoffmann aus der Loge austrat, als diese „sich in einer Abstimmung über die Mitgliedschaft von Juden in der Freimaurerei gegen die Einlösung dieser Grundforderung nach religiöser Toleranz entschieden“ (R. Hoede) hatte, bestätigt allerdings eindrucksvoll, dass der Frankfurter Arzt die Formel „Eintracht hält Macht“ nicht politisch einseitig, sondern als gesamtgesellschaftlich relevant ansah.

Andererseits bleibt festzuhalten, dass der Wahlspruch des *Fränkischen Sängerbundes* allgemein als klares politisches Bekenntnis verstanden wurde und gerade zu Beginn der Reichsgründungsära nicht nur bei den Sängern, sondern auch bei den Schützen und Turnern einen nachhaltigen Eindruck gemacht hatte. Auf der im *Deutschen Schützenmuseum* in Coburg befindlichen Schützenscheibe der Kronacher Schützengesellschaft, die der Gastwirt Erhard Pabstmann zur Erinnerung an das 1. Bundesschießen im Juli 1862 gewidmet hatte, vereinen Schütze, Sänger und Turner gemeinsam mit der rechten Hand die sprichwörtliche „Hand zum Bunde“, während der Schütze in der linken Hand ein Gewehr, der Turner eine schwarz-rot-goldene Fahne und der Sänger demonstrativ ein Blatt mit der *FSB*-Devise in die Höhe halten.

Zitierte Quellen und Literatur:

- Johann Caspar Lavater: *Schweizerlieder*, Zürich 1788, S. 90–93, hier S. 92; S. 120–124, hier S. 121. Online: <https://www.e-rara.ch/zuz/content/zoom/24345548>, abgerufen am 28.08.2022.
- Johann Caspar Lavater: Die bürgerliche Eintracht, in: *Johann Caspar Lavaters nachgelassene Schriften. Band 3: Vermischte Gedichte*, hrsg. von Georg Geßner, Zürich 1801, S. 122–130, hier S. 122.
- Michael Traugott Pfeiffer und Hans Georg Nägeli: *Gesangbildungslehre für den Männerchor*, Zürich 1817, S. 9.
- Brigitte Bachmann-Geiser: Schmidlin, Johannes, in: *Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)*, Version vom 16.12.2013. Online: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/020738/2013-12-16/>, abgerufen am 28.08.2022.
- Friedhelm Brusniak: *Das große Buch des Fränkischen Sängerbundes*, München 1991, S. 116, 216–220.
- Friedhelm Brusniak: Carl Gerster. Zur Wiederkehr seines 100. Todestages am 30. Januar, in: *Das Sängermuseum. Beilage zur Fränkischen Sängerezeitung* 3 (1992), Nr. 3, S. 1–2; dazu Ders.: Gerster, Carl Wolfgang Franz, in: *GDS-Archiv für Hochschul- und Studentengeschichte* 2 (1994), S. 91–92.
- Roland Hoede: *Heinrich Hoffmann mit und ohne Schurz*, Bayreuth 1996, S. 59, 74 (vollständiger Abdruck des Gedichts).
- Friedhelm Brusniak: Karl Hoffmanns Dokumentation *Des Teutschen Volkes feuriger Dank- und Ehrentempel* (1815) als Quelle zur Historiographie des chorischen Singens, in: *Rollenspiele. Musikpädagogik zwischen Bühne, Popkultur und Wissenschaft. Festschrift für Mechthild von Schoenebeck zum 65. Geburtstag*, hrsg. von Thomas Ertlach und Burkhard Sauerwald, Frankfurt a. M. 2014, S. 327–340, hier S. 330 und 332.
- Stefan Grus, „Üb Aug und Hand fürs Vaterland!“ Die Haltung der Schützen zur Reichsgründung von 1871, in: *Jahn-Report* 53. Ausgabe, Dez. 2021, S. 22–26, Abb. S. 25.



Kronacher Schützenscheibe aus dem Jahr 1862, mit freundlicher Erlaubnis des Deutschen Schützenmuseums Coburg.

Die wenigen ausgewählten Beispiele dürften genügen, um nachvollziehen zu können, dass der prägnante Drei-Wörter-Wahlspruch des *Fränkischen Sängerbundes* aus der Perspektive der demokratischen „freien Schweiz“ ein gesellschafts- und kulturpolitisches Potential besaß, das bereits 1862 nicht nur von den Sängern begeistert anerkannt und aufgenommen wurde, sondern auch bei Schützen und Turnern breite Unterstützung fand. Und wie sich nach dem Zweiten Weltkrieg zeigte, konnten auch die zuvor als unüberwindbar geltenden Gegensätze zwischen bürgerlichen und Arbeiter-Chorverbänden mit der zeitlos erscheinenden Botschaft „Eintracht hält Macht“ ungeachtet der heute möglicherweise „antiquiert“ anmutenden Formulierung überwunden werden. Mit dem Wissen um die alte Symbolkraft und beeindruckende Wirkungsmächtigkeit ihres traditionsreichen Wahlspruchs für Freiheit und Demokratie werden die Sängerinnen und Sänger des *Fränkischen Sängerbundes* aller Voraussicht nach auch weiterhin mit Freude und Engagement eine in die Zukunft gerichtete Musikkultur mitgestalten.

DA GIBT'S WAS ZU ENTDECKEN! – KOMPONISTINNEN UND IHRE CHORWERKE

von Uta Walther

Violeta Dinescu

Der kürzlich durchgeführte Valentin-Becker-Kompositionswettbewerb gab den Anlass zu meiner Recherche über Komponistinnen in den Reihen der früheren PreisträgerInnen. Dabei stieß ich auf die international sehr geschätzte und vielfach ausgezeichnete Komponistin Violeta Dinescu, deren Werke bisher in Europa, den USA und in Südafrika aufgeführt wurden. Sie erhielt 1985 den Valentin-Becker-Förderpreis für ihr Chorwerk „Latin Sentences“.

Violeta Dinescu wurde 1953 in Bukarest geboren, machte ihr Abitur mit den Schwerpunkten Mathematik und Physik und studierte danach am Conservatorium C. Porumbescu (heute Nat. Musikuniversität Bukarest) Komposition, Klavier und Musikpädagogik. Prägend waren hier für sie u.a. die Feldforschungen zur rumänischen Volksmusik mit der Musikethnologin Emilia Comișel sowie nach dem Studium der Unterricht bei der Komponistin Myriam Marbe, „bei der sie lernte, wie ‚das Leben in Töne zu fassen‘ sei. ... - nicht im Sinne einer illustrativen Abbildung der Wirklichkeit im Komponierten, vielmehr durch deren Erfassung und Übersetzung mit Mitteln der Musik, Dinescu: ‚Klänge sind wie Lebewesen, sie haben eine eigne existentielle Dimension‘. Diesem Leitsatz ist sie beharrlich auf der Spur geblieben. Die Folklore (und die darin aufgehobene Geschichte), die Mathematik (und deren Ordnungsprinzipien) sowie die musikalische Semantik (Klanglichkeit, Sprachähnlichkeit) wurden zu den drei tragenden Pfeilern der Musik von Violeta Dinescu, die einen ganz persönlichen Stil entwickelt hat, jenseits dessen, was die westliche Avantgarde für richtig befand.“¹ Ihre Musik „ist vielfältig: Einflüsse der rumänischen Volksmusik stehen neben impressionistischen Klängen, scharfe Rhythmen neben Kantilenen. Die Vielfalt ihrer Klangsprache ist überwältigend und bezaubernd.“² Weitere Inspirationsquellen für ihre kompositorische Tätigkeit sind die byzantinische Musik, die bildende Kunst und die Literatur. Faszination und Begeisterung hinterließ bei Dinescu auch der nuancen- und facettenreiche Klang, den Sergiu Celibidache den Bukarester Sinfonikern „entlockte“. Sie besuchte während ihrer Studienzeit häufig die Proben und Konzerte dieses Orchesters. In ihren Partituren



Violeta Dinescu

Foto: Nicolae Manolache

versucht sie sehr genau ihre jeweilige, äußerst differenzierte Klangvorstellung zu vermitteln: „Wo immer die konventionelle Notenschrift dafür nicht ausreicht, erfindet sie aussagekräftige Sonderzeichen, Mit Spezialfeder auf Spezialpergament geschrieben, ... , sind diese Blätter Kunstwerke fürs Auge, die sich im Augenblick der Aufführung zu Kunstwerken für das Ohr verwandeln.“³

Violeta Dinescu lebt seit 1982 in Deutschland, unterrichtete hier an verschiedenen Institutionen und ist seit 1996 Professorin für angewandte Komposition an der Universität Oldenburg. Ihre internationale Lehr- und Vortragstätigkeit ist sehr vielfältig. Zudem initiierte sie das Komponisten-Colloquium UNI Oldenburg, das Archiv für osteurop. Musik u. die ZwischenZeiten-Symposienreihe. Dinescus äußerst umfangreiches kompositorisches Oeuvre umfasst Opern, Ballette, Filmmusik, Chor-, Orchester- u. Ensemblewerke, Kammermusik, Lieder u. Werke für Soloinstrumente. Die renommierte „Neue Zeitschrift für Musik“ würdigte sie 2022 mit einem Beitrag (Autor: Egbert Hiller).

Zu ihren **Chorwerken**: Die Kennzeichnung der Schwierigkeit erfolgt mit den Ziffern von 0 (leicht) bis 3 (schwer). T = Text, Ms = Manuskri.; **Gem. Chor: Amurg** (0; SATB; T: Dan Mihailescu; rumän.; 1981; 5'; Ms) **Latin sentences** (2; 12st.; T: Anonymus/Doina Sterescu; rum., lat.; Variante 4st.: 1; T: Anon.; lat.; beide Var. 1972; je 5 min.; Ms) **Doinasland** (1; SATB, SA teils geteilt; T: Nicolae Pop; rum.; 1981; 7'; Editura Muzicala) **Zori de flori** (1; SATB; T: Dana Filotti; rum.; 1981; 5'; Ms) **Ballade** (2; SATB teils geteilt; T: trad. rumän.; rum.; 1976; 5'; Ms) **Cântec prin flori** Blumenlied (2; 8st.; T: Ion Caraion; rum. od. dt.; 1981; 9'; Ms) **Cântec rămas in fluier** (2; 8st., T: I. Caraion; rum.; 1981; 9'; Ms) **Messe ad fugam** + Org. (2; SATB; T: Sanct./Benedict./Agn. Dei; lat.; 1994; 9'; Ms) **Nisi tu aluid existimas** + Org. (2; SATB; T: Ps. u. Augustinus; lat.; 1995; 9'; Ms) **Lasst mir Zeit** + Str.quint. (2; SATB teils geteilt; T: Friedr. v. Schiller, Arthur Rimbaud; dt.; 2005; 27'; Ms) **An den Strömen von Babel** 2 Chöre + Orch. (2; 2007; Bibel, dt.; 55'; Ms) **Aspettare e appetare** + Vc (2; SATB teils geteilt; T: aus Ps. 121/7.8; griech., dt., lat.;

2016; 25'; Ms) **und meine Seele ist froh** (2; SATB kurz geteilt/gedrittelt; T: Ps.&Sprüche; dt., hebr.; 2018; 25'; Ms) **Verzaubere mich in einen Silbervogel!** + Orch. (3; SATB geteilt; trad. rum. Texte; rum.; 1976; 20'; Ms) **Pfingstoratorium** + Soli u. Ens. (3; 2 Chöre; T: Neues Testam., Dietrich Kolter; dt.; 1993; 65'; Ms) **Im Namen des Vaters!** + Orch. (3; 2 Chöre; T: Bibel; dt.; 1997; 7'; Ms) **Von zwölf Perlen sind die Tore an deiner Stadt** (3; SATB+kurz geteilt; T: Ps., Neues Test., griech. Liturg.; dt., gr., lat.; 1999; 10'; Ms) **Weil ich singen werde** + Ens. (3; 2 Chöre; T: Mircea Dinescu; dt.; 1999; 7'; Ms) **Wie Tau auf den Bergen Zions** Orat. f. d. Frieden f. Soli, Chor und Ens. (3; SATB geteilt; T: Neues Test., Erich Maria Remarque; dt.; 2003; 55'; Ms) **Auf einen Tautropfen** + Klav. (2; SATB; T: Andrew Marvell; dt., engl.; 2008; 7'; Ms) **Frauenchor: Irslac** Nornengesang (1; 4st.; T: Gislahar v. Burgund, Jürgen Lodemann; althochdt.; 1994; 5 min.; Ms) **Ein Brief** (1; 4st. od. SSAT, SAAT, SSTT; T: Damian Hugo; dt; 1995; 7; Ms) **Giocchi di una volta** + 3 Klar. (2; 3 gl. St.; T: Gasparo Casati [Codex Caioni]; lat; 1995; 5'; Ms) **Stasimon. Hymne an Eros** (3; 5 Fr.-st. od. Fr.-chor; T: Sophokles aus Antigone; dt.; 2000; 9'; Ms) **Flori de mucegai** (1; 3st.; T: Tudor Argezei; rum.; 2021; 15'; Ms) **Männerchor: Drei Lieder** (1; 4st.; T: Th. Fontane, Neues Test., Jac. Mich. Reinh. Lenz; dt.; 1982; 8'; Ms) **Kinderchor: In gradina mea** In meinem Garten (0; 2st.; T: Ana Blandiana; rum.; 1981; 4'; Ms) **Mein Garten** 4 Stücke + Fl., Schlaginstr. (0; 2st.; T: A. Blandiana; rum.; 1982; 9'; Ms) **Tamina** (0; 3st.; T: Delia Dorcea; rum.; 1982; 3'; Ms) **Rondo** (0; 2st.; T: Sandra Bauer, Charles d'Orleans; dt.; 1987; 5'; Ms) **Die versunkene Stadt** Canon aus d. mobilen Kinderoper (0; Libr.: Jutta Schubert, dt., 2008) **Arpagic** (1; 2st.; T: A. Blandiana; rum.; 1980; 3'; Editura Muzicala) **Das Spiel** + Orch. (1; 3st.; T: trad. rum. Ki.-Wortspiele; 1977; 20'; Ms), auch als Variante mit Schlagz. (1981; 10'; Ms) **Der 35. Mai** + Klav., Fragm. aus d. Kinderoper n. Erich Kästner (1; 3st.; T: Ulrike Wendt, Florian Zwipf; 1986; 3'; Ms) **Das Jahr gab seinen Mantel her** + 2Blockfl. (1; 2st.; T: Ch. d'Orleans, dt.; 1987; 3'; Bergischer Musikverlag) **Frühlingslied** + Blockfln. u. Orffinstr. (1; 2st.; T: S. Bauer; dt.; 1987; 3'; Ms) **UNICEF-Kinderhymne Tamina** + Str.-orch. (2; 3st., T: D. Dorcea; rum.; 2003; 20'; Ms).

Weitere Informationen: mugi.hfmt-hamburg.de

Notenrecherche-Anfragen: www.archiv-frau-musik.de od. persönlich violeta.dinescu@uni-oldenburg.de
Besten Dank an Violeta Dinescu für die Bereitstellung des umfangreichen Text- und Notenmaterials!

¹ Eleonore Büning: „Das Leben in Töne fassen“, 8.7.2013, FAZ, Feuilleton, S. 32
² Broschüre „Heidelberger Frühling“, Dez. 2002, Kulturservice d. Stadt Heidelberg, S. 12
³ Kadja Grönke: Die Komponistin Violeta Dinescu, in Forschungsmagazin „Einblicke“ Nr. 45 der C.-v.-Ossietzky-Univ. Oldenburg, 2007, S. 8-11. Außerdem Quelle für diesen Artikel.

Violeta Dinescu: „... und meine Seele ist froh ...“, Anfang. Abdruck des Auszugs erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Komponistin.



Die Autorin: Uta Walther

SCHUMM EMPFIEHLT

„In der Schokoladenstadt“ für Kinderchor und Klavier

Satz, Melodie und Klavierbegleitung:

Marcin Łukasz Mazur (*1963)

Texte: Bruno Horst Bull (*1933)

Marcin Łukasz Mazur: 1963 geboren, Musikstudium an den Musikakademien Warschau und Danzig in den Fächern Chorleitung und Musikpädagogik. Zahlreiche Chormusikkompositionen u. a. in polnischer und deutscher Sprache – vor allem im Musikverlag Triangel (Polen) und im Polnischen Musikverlag PWM veröffentlicht. Tätigkeiten als Komponist, Chordirigent und Musikpädagoge.

Anmerkungen des Komponisten zum vorliegenden Werk:

Auf das Gedicht Bruno Horst Bulls „In der Schokoladenstadt“ bin ich zufällig eingetroffen. Schon seit lange wollte ich einen Text über Süßigkeiten vertonen und das Gedicht hat sehr gut meiner Absicht entsprochen. Als Ausdrucksform habe ich ein durchgehendes Klavierostinato gewählt, welches mit seiner Motorik einen schwungvollen Hintergrund bildet. Die parallele Stimmenführung und die Geräusche sollen eine geheimnisvolle Stimmung bilden. Der Gesang entwickelt sich durch eine melodische und dynamische Steigerung, die nach dem Erreichen eines Höhepunkts in der dritten Strophe wieder runtergeht.

Die Auswahl an geeigneten Kompositionen für Kinderchöre ist überschaubar – ein Grund dürfte dabei die nicht gerade einfache Aufgabe sein, ein dem Alter angemessenes Kinderchorlied mit einem gewissen qualitativen Anspruch zu komponieren. Das vorliegende Werk lässt schon im Titel erkennen, dass hier Kinderchöre mit jüngerer Besetzung angesprochen werden sollen. Ein kurzes Intro im Klavier gibt den rhythmischen Schwung zum folgenden zweistimmigen Einstieg der Stimmen mit einem „piano“ zu singenden Motiv. Dieses, nur aus Achtel- und Viertelnoten mit eingefügten Pausen bestehende Motiv, wird im weiteren Verlauf gering verändert strophentypisch bis zum Ende des Werkes fortgeführt, mit einem „quasi morendo“ gesungenem Schluss. Die anfängliche Zweistimmigkeit steigert sich zur Mitte des Liedes hin zur „forte“ gesungener Dreistimmigkeit, stets homophon und im Terz/Quintbereich gehalten. Tonhöhe und Tonumfang bewegen sich im auch für sehr junge Stimmen gut singbaren Bereich, ebenso sind die klar angegebenen stufendynamischen Anweisungen für die junge Sängerinnen und Sänger gut nachvollziehbar. Die durchweg traditionell gehaltene Moll-Harmonik der Chorstimmen wird von der Klavierbegleitstimme sinnvoll unterstützt und kann vom Schwierigkeitsgrad her durchaus auch von einem fortgeschrittenen Klavierschüler übernommen werden.

Fazit:

Marcin Łukasz Mazur hat mit einfachen Mitteln ein gelungenes, dem Genre entsprechend relativ kurzes Werk für Kinderchor komponiert. Klare Dynamik, altersgerechte Melodieführung und Mehrstimmigkeit, geschickt eingesetzte körpereigene Perkussionseffekte und die unterstützende Klavierstimme lassen ein unterhaltsames Werk entstehen, das bei entsprechender Ausführung beim Publikum nicht seine Wirkung verfehlen wird. Für die Chorleitung ein angenehmer Nebeneffekt dürfte der pädagogische Wert des lustigen Textes als spielerische Sprachübung sein, der auch den Sängerinnen und Sängern viel Spaß bereiten dürfte. Sehr gut geeignet als Bereicherung eines jeden Konzertes, aber auch als Beitrag eines jungen Kinderchores für das Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes. Das Werk ist im Verlag Ferrimontana erschienen.

Erhard Schumm

FSB-EHRENMITGLIED ERHARD BEHR IN MELKENDORF

Am 1. September 2022 konnte unser neues Ehrenmitglied, Erhard Behr, seinen 90. Geburtstag feiern. Zu diesem Anlass hatte sich eine große Festgemeinde in der Alten Schule in Melkendorf zusammengefunden. Neben der Familie Behr und zahlreichen Bürgerinnen und Bürger des Ortes war auch die Liedertafel Melkendorf unter der Leitung von Maximilian Rüb gekommen, um seinen langjährigen Sangesfreund ein Ständchen zu bringen. Der Jubilar ist den Mitgliedern des Fränkischen Sängerbundes als „Kalligraph vom Dienst“ für die Gedenkbücher des Sängerehrenmals auf dem Hahn bei Melkendorf seit über einem halben Jahrhundert bekannt. So war es für das Präsidium des FSB keine Frage, ihn für seine Verdienste für die Ehrenmitgliedschaft des Fränkischen Sängerbundes vorzuschlagen. Die Geburtstagsfeier war nun der geeignete Anlass für die Überreichung der Ehrenurkunde durch unseren Präsidenten Prof. Dr. Friedhelm Brusniak in Gegenwart von Geschäftsstellenleiterin Susanne Osmani und Vizepräsident Wolfram Joh. Brüggemann. Der Jubilar war sehr gerührt und hob in seiner Dankesrede ausdrücklich hervor, wie

sehr ihn diese Ehrung als „einfaches Mitglied“ freue. „Solange meine Hände nicht zittern, werde ich diese Aufgabe weiter erfüllen“, versicherte Behr. Auch „seine“ Liedertafel Melkendorf überreichte durch den 1. Vorsitzenden Raimund Köhler dem langjährigen Sänger und ehemaligen 2. Vorstand Erhard Behr die Ehrenmitgliedsurkunde des Vereins. Wir wünschen unserem neuen Ehrenmitglied weiterhin viel Gesundheit und Freude bei der Arbeit als „Kalligraph vom Dienst!“



PINNWAND UND CHORLEITERBÖRSE

Chorleitung gesucht – Greußenheim

Wir suchen eine Chorleitung für einen Neuaufbau eines Kinderchores im Gesangverein Concordia Greußenheim. Nach der Coronapandemie wollen wir mit einem Kinderchor wieder neu beginnen und suchen eine engagierte Person, die mit uns einen Neubeginn vornehmen will. Der Gesangverein Concordia Greußenheim (Lkr. Würzburg) hat einen eigenen Sängerraum mit Platz für viele Aktivitäten. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und verbleiben mit freundlichen Sängergrüßen. Wenden Sie sich bitte an Raimund Fischer. E-mail: raimund.fischer@superkabel.de Tel: 09369 1783 oder 0171 87 89 600

Chorleitung gesucht – Schwüritz

Der Männerchor Cäcilia 1856 Schwüritz sucht ab sofort eine neue Chorleitung. Der Chor probt bei normalen Bedingungen mit ca. 22-28 Männern, zwischen 22 und 80 Jahren, alles begeisterte Sänger. Seit vielen Jahren proben und singen wir in der Hauptsache mit Klavierbegleitung. Das Repertoire geht von Volksliedern über neue und moderne Chorsätze bis hin zu aktuellen Schlagern. Ab dem 13. September werden regelmäßig, jeweils dienstags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr, im Pfarrzentrum Chorleitung erwarten wir Lust auf Neues, aber auch Aufgeschlossenheit gegenüber bekannten Werken und dem uns bekannten Liedgut. Wenn möglich auch die Fähigkeit der Klavierbegleitung bei den Proben und bei den Gesangsauftritten. Das Honorar ist Verhandlungssache. Fahrtkosten können erstattet werden. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns darauf Sie kennenzulernen. Kontakt: Herbert Fleischmann, mobil 0152 22644505, Tel. 09574 21099-25, Fax 09574 21099-99, herbert.fleischmann@fleibau.com.

TERMINE, DIE SIE SICH VORMERKEN SOLLTEN!

Eine Terminübersicht der Fortbildungen finden Sie auch unter:
<https://fsb-online.de/fortbildungen/fortbildungskalender/>

FSB-Frauenchor – Leitung: Sabine Hickmann
www.fsb-frauenchor.de

20. November 2022: Probenstag 10 – 16 Uhr

FSB-Kinderchor – Leitung: Mario Frei
www.fsb-kinderchor.de

21.-23. Oktober 2022: Probenwochenende
 in JH Burg Trausnitz
4.-6. November 2022: Probenwochenende
 Schullandheim Pottenstein

FSB-Männerchor – Leitung: Hermann Freibott
www.fsb-maennerchor.de

16. Oktober 2022: Probenstag, Weißenohel
13. November 2022: Probenstag,
 Sängermuseum in Feuchtwangen

FSB-Jugendchor – Leitung: Timm Wisura
www.fsb-jugendchor.de

18.-20. November 2022:
 Proben- und Konzertwochenende in Pleystein

Mixtura Cantorum
www.mixturacantorum.de

21.-23. Oktober 2022:
 Proben- und Konzertwochenende in Barbing
18.-20. November 2022:
 Proben- und Konzertwochenende in Pleystein
27.-30. Dezember 2022:
 Probenwoche in Kloster Schwarzenberg (Scheinfeld)

Fortbildungen

Fränkischer Sängerbund
 Ansprechpartner: FSB-Geschäftsstelle, Susanne Osmani,
 09561-94499, info@fsb-online.de und
 Fortbildungskoordinator Moritz Metzner,
moritz.metzner@fsb-online.de oder unter
www.fsb-online.de/Fortbildungen

7. Oktober 2022: Online-Seminar Werkstatt Chorsatz

8. Oktober 2022: Basis-Seminar Chorleitung Tag 1,
 Pressath, 10 – 17 Uhr

8. Oktober 2022: Basis-Seminar Chorleitung Tag 2,
 Nürnberg-Katzwang, 10 – 17 Uhr

5. November 2022: Basis-Seminar Chorleitung Tag 1,
 Strullendorf, 10 – 17 Uhr

12. November 2022: Online-Seminar Chorpraktisches Klavierspiel

Sa 12. November 2022: Basis-Seminar Chorleitung Tag 2,
 Bergheinfeld, 10 – 17 Uhr

19. November 2022: Basis-Seminar Chorleitung Tag 3 mit Prüfung,
 Nürnberg-Katzwang, 10 – 17 Uhr

26. November 2022: Online-Seminar Gehörbildung

26. November 2022: Online-Seminar Stimmbildung

3. Dezember 2022: Online-Seminar
 Von der Melodie zur Harmonie – Fortgeschrittenenkurs

Sitzungstermine

Fränkischer Sängerbund
 Ansprechpartner: FSB-Geschäftsstelle
 Susanne Osmani, 09561-94499
info@fsb-online.de

7. Oktober 2022: Musikausschuss-Sitzung,
 16 – 19 Uhr, online

12. November 2022: Präsidiumssitzung,
 ab 10 Uhr in Bad Kissingen

19. November 2022: Musikbeirat-Sitzung,
 ab 10 Uhr im Sängerkreis
 Coburg-Kronach-Lichtenfels

Sängerkreise

Sängerkreis Bamberg

Ansprechpartnerin: Monika von Grafenstein,
mvg.musik@gmail.com

8. Oktober 2022: Singen im Kindergarten,
 Grundschule Burgebrach
 Dozentinnen: Sabrina Förner und Daniela Ruck

15. Oktober 2022: Singen in der Grundschule,
 Grundschule Burgebrach
 Dozentinnen: Sabrina Förner und Daniela Ruck

Ansprechpartnerinnen: Madlen Hiller
 und Jasmin Steiner, chorseminar@gmx.de

21.-23. Oktober 2022:

Chorseminar für gemischte Stimmen
 Dozenten: Gerald Fink, Susanne Schrage, Manuel Höppner,
 Madlen Hiller, Jasmin Steiner

Vorschau 2023 – 20253

10. – 15. April 2023: 69. Chorleitungslehrgang,
 Musikakademie Hammelburg

13. Mai 2023: Valentin-Becker-Wettbewerb
 Preiskonzert in Bad Brückenau

3. – 11. Juni 2023: Deutscher Chorwettbewerb in Hannover

26. – 29. September 2024: chor.com in Hannover

29. Mai – 1. Juni 2025: Deutsches Chorfest
 in Nürnberg

INFORMATIONEN AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Abgabefrist für Zuschussanträge endet am 31. Oktober 2022

Nachstehende Zuschussanträge müssen bis zum 31. Oktober 2022 in der FSB-Geschäftsstelle vorliegen:

- Zuschussantrag für qualifizierte Ensembleleiter (Die in OVERSO eingetragenen Ensembleleiter müssen mit der Chorleitung auf dem Antrag übereinstimmen.)
- Zuschussantrag für Seminare/Schulungen
- Zuschussantrag für Konzerte (Bitte beachten Sie, dass die Zuschussanträge für Seminare/Schulungen und Konzerte vorher beim Vorsitzenden des jeweiligen Sängerkreises einzureichen sind. Dieser hat eine Stellungnahme zu ergänzen und die Anträge fristgerecht an die FSB-Geschäftsstelle weiterzuleiten.) Zu allen Zuschussanträgen muss der aktuelle Freistellungsbescheid des Vereines in Kopie in der FSB-Geschäftsstelle vorliegen! Alle Zuschussanträge finden Sie auf unserer Homepage im internen Mitgliederbereich (passwortgeschützt) unter: <https://fsb-online.de/service/mitgliederbereich/> in der Rubrik Formularsammlung. Da die Zuschussbearbeitung und Auszahlung an die Vereine noch vor Jahresende abgeschlossen sein müssen, können nur fristgerecht gestellte Anträge bearbeitet werden. Fehlerhafte und unvollständig ausgefüllte Anträge können leider nicht bearbeitet werden und gehen an den Absender zurück.

GEMA-Meldungen über OVERSO

Wir bitten Sie, Ihre künftigen Meldungen über OVERSO einzureichen. Bitte vergessen Sie nicht, wenn Sie die Meldung in OVERSO erstellt und die Titelliste beigefügt haben, den Button „Daumen

hoch“ (senden an Mitgliedsverband) in der oberen Leiste anzuklicken. Erst dann wird die Meldung an uns weitergeleitet. Vielen Dank an alle, die bereits ihre GEMA-Meldung über OVERSO getätigt haben! Das erleichtert uns die Meldungen an die GEMA (digital und nicht mehr auf dem Postweg).

Antrag auf Verleihung der Zelter-Plakette 2024

1956 stiftete Bundespräsident Theodor Heuss die Zelter-Plakette als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen Verdienste um die Pflege der Chormusik. Chöre mit mindestens 100-jähriger Tradition können die Zelter-Plakette beantragen. Grundlage des Antragsverfahrens bilden die Richtlinien zur Verleihung der Zelter-Plakette in der Fassung vom 19. November 2014.

<https://bundesmusikverband.de/zelter-plakette/>
 Für Antragsteller endet die Antragsfrist am 31. März des Vorjahres der beantragten Verleihung. Anträge und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im internen Mitgliederbereich.

Hilfsprogramm Laienmusik in Bayern 2022

Das Antragsverfahren für das Hilfsprogramm Laienmusik in Bayern für den Zeitraum vom 1. Januar – 30. Juni 2022 ist abgeschlossen. 260 Vereine haben das Hilfsprogramm in Anspruch genommen. Die Bewilligungsschreiben wurden Anfang September per Post an die Vereine verschickt. Die Auszahlung der bewilligten Zuschüsse erfolgt Anfang Oktober.

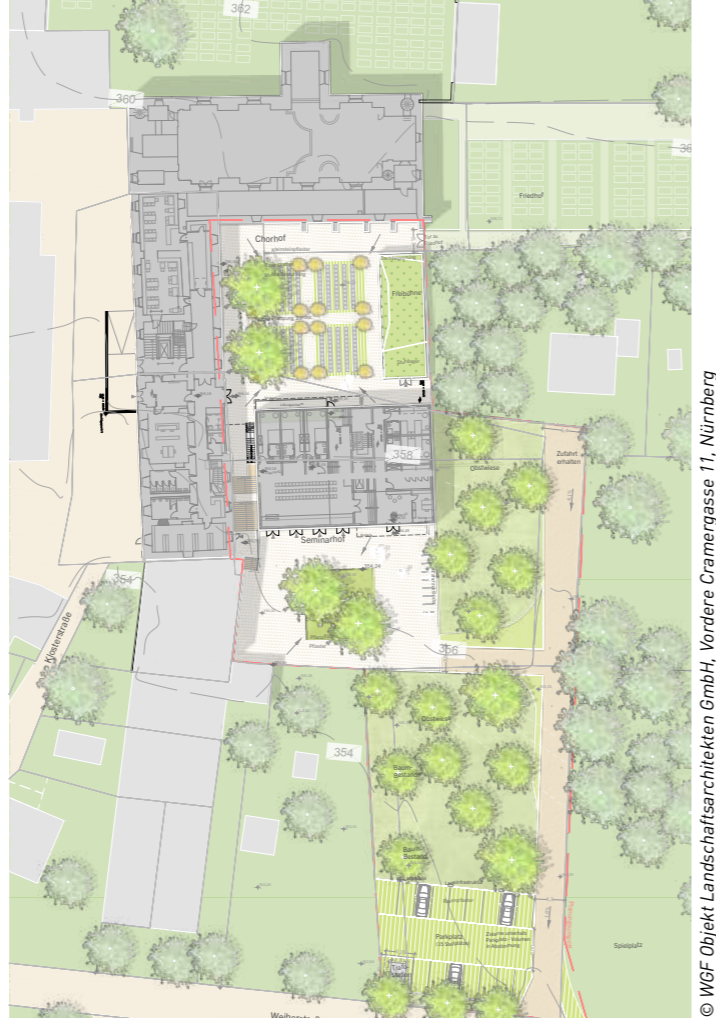
NEUES AUS WEISSENOHE

Baufortschritt in Weißenhohe – Das Chorzentrum nimmt konkrete Formen an.

Mit großer Freude erfüllt es die Mitglieder des Vorstandes des Fördervereins, dass das Chorzentrum nun endlich konkrete Formen annimmt. Vertreter des Vorstandes haben bestehende Tagungshäuser besucht und sich Einrichtungen zeigen lassen, es wird überlegt, wie man Umweltschutz, moderne Energienutzung und Komfort für die Gäste zusammen denken kann, es werden Einrichtungen ausgewählt und Pläne für die Innenarchitektur gewälzt.

Auch die Landschaftsarchitekten haben ihren endgültigen Plan für die Außenanlagen vorgestellt. Neben den notwendigen Parkplätzen und Zufahrten wird es auch eine Freilichtbühne geben und natürlich wird auf den Erhalt des alten Baubestandes geachtet.

Der Trägerverein des Chorzentums ist zuversichtlich, dass 2024 wie geplant der Tagungsbetrieb starten kann. Die Vorfreude möchten wir gerne teilen und zeigen daher schon mal die Baupläne. Über die weiteren Schritte informiert Sie die Homepage des Chorzentums <https://www.chorzentrum-kloster-weissenhohe.de> Wir danken allen Förderern und MäzenInnen für ihre bisherige finanzielle Unterstützung und freuen uns auch über weitere Fördermitglieder (Beitrittsmöglichkeit auf der Homepage).



© WGF Objekt Landschaftsarchitekten GmbH, Vordere Cramergerasse 11, Nürnberg

CHORAKADEMIE BIETET WIEDER CHORREISEN AN

– gelungene Fahrt nach Hamburg

Für fünf Tage hatte die Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes im Kloster Weißenhohe eine Konzert- und Erlebnisreise nach Hamburg angeboten und über 70 Sängerinnen und Sänger mit ihren Angehörigen waren der Einladung gefolgt. Nach der unfreiwilligen Coronapause der Konzertreisen, waren sich alle einig, dass die Hamburg-Tour einmalig und gelungen war. Chordirektor Udo Reinhart hatte in nur fünf Proben mit Sängerinnen und Sängern aus verschiedenen Chören des FSB eine ausdrucksstarke Gemeinschaft geformt, die als Akademiechor Kloster Weißenhohe mit zwei geistlichen und einem weltlichen Konzert die Herzen der Besucher erfreuten. Der erste Auftritt fand standesgemäß im Hamburger Michel, dem Wahrzeichen der Stadt, nach der Orgelandaucht zur Mittagsstunde statt. Nachmittags begeisterte der Akademiechor bei einem Open Air – Konzert gemeinsam mit dem Polizeichor Hamburg auf der Freilichtbühne in Planten und Blumen die Parkbesucher. Diese ließen sich weder von Hitze noch von Gewitterwarnungen beeindrucken und durften ein liebevoll zusammengestelltes Programm von Seemannsliedern bis Alpen-Pop genießen.



Unter dem Motto: „Musik verbindet“ ist auch die Begegnung mit anderen Chören wichtiger Bestandteil der Reisen der Chorakademie und so nutzten die Chormitglieder die Gelegenheit, neue Bekanntschaften mit dem gastgebenden Hamburger Polizeichor zu schließen. Beim abendlichen Zusammentreffen in der Traditionsbrauerei Blockbräu dankten der 1. Vorsitzende Eduard Nöth und der

Bundesschatzmeister des FSB Herbert Meier mit einem Buchgeschenk dem 1. Vorsitzenden des Hamburger Polizeichores Gerhard Dammann für die Organisation der Chorauftritte und die Herzlichkeit der Aufnahme. Große Anerkennung und herzlicher Dank galt aber auch den Chorleitern sowie den Sängerinnen und Sängern aus beiden Chören, die unter der Leitung von Udo Reinhart und Kazuo Kanemaki die Konzerte hervorragend

gestalteten. Am Sonntag wurde ein Gottesdienst in der Michaeliskirche Neugraben, einem Vorort der Hansemetropole, feierlich vom Chor umrahmt. Außer den drei Auftritten kam auch die Stadtbesichtigung nicht zu kurz. So durfte die Hafentour und die Besichtigung der Elbphilharmonie natürlich nicht fehlen und ein Besuch im Freilichtmuseum Kiekeberg vermittelte sehenswerte Einblicke in die Vergangenheit des Alten Landes und seiner berühmten Obstanbaugebiete. Der Projektchor wird seine Stücke noch mal bei einem Konzert Mitte Oktober in Weißenhohe erklingen lassen und würde sich über regen Besuch freuen.

Wer das Programm der Auftritte der Hamburgreise der Chorakademie noch selbst erleben möchte, hat am Sonntag, den 23. Oktober 2022 Gelegenheit dazu. Um 17.00 Uhr singt der Akademiechor des Klosters Weißenhohe unter der Leitung von Chordirektor Udo Reinhart in der Pfarrkirche St. Bonifatius Weißenhohe. Eintritt frei, Spenden erbeten

KONZERTBERICHTE UND INTERESSANTES AUS DEN SÄNGERKREISEN

Sängerkreis Bamberg
Erwin Pager, Am Sportplatz 22, 96103 Hallstadt
erwin.pager@t-online.de
www.saengerkreis-bamberg.de

Sommer, Sonne, gute Laune: Sänger Open Air 2022 in Burgebrach

Das Wetter hätte passender nicht sein können: Lange hatten die Burgebracher Sänger auf ihr erstes Fest seit Ausbruch der Corona-Pandemie warten müssen. Mit drei Gastchören und einem gemeinschaftlichen Gästesingen wurde für ordentlich Unterhaltung gesorgt. Eine beachtliche Bandbreite des Chorgesangs präsentierten die Chöre am 2. Juli beim mittlerweile 19. Sänger-Open-Air des Gesangsvereins im Steigerwald Burgebrach den Zuhörern. Dabei spannte sich der Bogen vom deutschen Lied, über Auszüge aus Opern bis zu hin Songs aus der Pop- und Schlager-Szene. In das von Jasmin Glück moderierte Programm führten die Gastgeber unter ihrem Dirigenten Reinhold Stubrach ein. Anschließend eröffneten die Männer des Gesangsvereins im Steigerwald e.V. den ersten Musikblock. Die Chorgemeinschaft Walsdorf/ Mühlendorf unter der Leitung von Georg Ditterich nahmen die Gäste mit in den Süden Europas. Im darauffolgenden Block erzählte die gemischte Besetzung der Chorgemeinschaft Liedertafel Burgwindheim (Leitung: Frank Wilke) / Cäcilia Lisberg (Leitung: Ute Oppelt) von der Freude an der Musik. „Burgebrach klingt und singt“ war das Motto des Gästesingens. Erstmals konnten auch die Besucher selbst Mitsingen, Mitsummen, Mitmachen. Danach war die Bühne frei für die Frauen der Liedertafel Rentweinsdorf und die Burgebracher Männer dachten sich „Schlager gehen doch immer“. Damit war die Zeit zum Schunkeln und Mitsingen gekommen. Für allerbeste Stimmung sorgte anschließend DJ Uli an der Cocktailbar. Weit nach Mitternacht klang ein wunderschöner Abend, an dem die Besucher eine kunterbunte Liederauswahl genießen konnten und Freunde der Chormusik voll auf ihre Kosten kamen, aus.

/nach Jasmin Glück und Jürgen Schmitt/



Der Gastgeber – Gesangsverein im Steigerwald Burgebrach.

Harmonische Kreisversammlung des Sängerkreises Bamberg

Nach zweijähriger „Corona-Zwangspause“ hatte der Sängerkreis Bamberg alle ihm angehörenden Gesangsvereine ins Sängerkreisheim des Gaustadter GV „Liederhort“ eingeladen. Sängerkreis-Vorsitzender Wolfgang Schön erwähnte zu Beginn seines Tätigkeitsberichtes, dass die Corona-Pandemie seit März 2020 viele Planungen zunichte gemacht habe. Weiterhin berichtete der Vorsitzende, dass im Sängerkreis z.Zt. 74 aktive Vereine mit 2.535 Sängerinnen und Sängern beheimatet seien. In der bekannt-



Die Geehrten im Sängerkreis Bamberg anlässlich der Kreisversammlung.

gegebenen Altersstruktur stach besonders hervor, dass 53,6 % der SängerInnen im „blühenden Alter“ von 21 bis 64 Jahren sind. In der Vorschau ging Vorsitzender Wolfgang Schön zunächst auf das 100-jährige Jubiläum des Sängerkreises ein. Das große Jubiläumskonzert wird nun unter Mitwirkung von Chören, interessierten und engagierten Sängerinnen und Sängern aus dem gesamten Sängerkreis, sowie einem Musikensemble im „Joseph-Keilberth-Saal“ der Bamberger Konzerthalle, am 14. Mai 2023 um 16 Uhr stattfinden. Schließlich informierte der Vorsitzende zum Schluss seines Berichtes noch über die Zukunft der selbständigen Chorjugend. Deren Vorstandschaft wird komplett zurücktreten. Um die Chorjugend „am Leben“ zu erhalten, müssten (sollten) sich bis zur Versammlung im Herbst Personen finden, die entsprechende Ehrenämter übernehmen würden. Für den Musikausschuss gab anschl. Monika von Grafenstein einen kurzen Bericht über stattgefundene und geplante Chorseminare. Vor den Neuwahlen wurden noch zwanzig Ehrungen für Vorständinnen und Vorstände durchgeführt, welche in den vergangenen zwei (Corona)-Jahren dieses Ehrenamt bereits 10, 15, 20, 25 und 35 Jahre an der Spitze ihres jeweiligen Vereins ausübten. Sie alle wurden mit Urkunde und einem kleinen süßen Präsent ausgezeichnet. Herausragend dabei Frau Doris Beck vom GV „Liederhort St. Cäcilia“ Vorra. Sie leitet die Geschicke des Vereins bereits 35 (!) Jahre lang.

/nach Erwin Pager/

Chöre und junge Musikanten beim Sommerkonzert – Ehrungen 25 Jahre Frauenchor

Ein unterhaltsames Sommerkonzert präsentierte der Gesangverein „Sängerlust“ Mühlendorf in der Festhalle des Gasthauses „Zur Alten Mühle“ ein. Neben den drei Chören der „Sängerlust“ - die Männer in Chorgemeinschaft mit dem Gesangverein Walsdorf – nahm auch ein Klarinettenduo der Musikschule teil. Den Auftakt machte die Männerchorgemeinschaft Mühlendorf/Walsdorf (Dirigent: Georg Dittreich). Nachdenklich und heiter zugleich war der Beitrag des



Kinderchors und der musikalischen Früherziehung, geleitet von Franziska von Kietzell. Der Mühlendorf Frauenchor unter Leitung von Burkard Schmitt schlug mit lyrischen Liedern von Manfred Bühler zunächst sanfte Töne an und leitete dann kraftvoll über zur „Wahren Freundschaft“. Eine Bereicherung des Programms waren die jungen Musikschülerinnen Marie und Lilly Wilhelm aus Walsdorf mit drei Duetten auf ihren Klarinetten, die sie souverän und überzeugend präsentierten, was vom Publikum mit reichem Applaus belohnt wurde. Im Rahmen dieses Sommerkonzerts wurde auch das 25-jährige Bestehen des Frauenchors gefeiert. Ehrenvorstand Günther Litzfelder erinnerte in einem kurzen Rückblick an die Entstehungsgeschichte und machte deutlich, welchen Stellenwert dieses weitere chorische Standbein im Vereinsleben bekam und immer noch einnimmt. Vor dem Schlusslied „Kein schöner Land“ richtete Vorstandssprecher Hans Neuwirth Worte des Dankes an alle beteiligten Chöre mit ihren Dirigenten, an die Klarinetten der Musikschule, an Adam Rottmann, der durchs Programm führte sowie an die vielen helfenden Hände.

Beim XONX-Verein, da ist es fein ...

Nein, es hat sich kein Druckfehler in die Überschrift eingeschlichen! Wer das Wort „Gesangverein“ einmal im breitesten Fränkisch ausspricht, der wird ehrlicherweise zugeben, dass die lautgetreue Schreibweise tatsächlich eigentlich „XONX-Verein“ sein muss. Und so heißt er dann eben auch, der kleine aber feine Verein, der sich jeden Mittwoch im Altdorfer Bürgersaal versammelt, um altes und neues Liedgut zu pflegen. Mit allerlei Übungen und viel Geduld entlockt Chorleiter Sascha Reimann dabei den jungen und jung gebliebenen Frauen und Männern oft ganz unerwartete Töne und Fähig-

keiten. Im Vordergrund steht jedoch nicht die musikalische Perfektion, sondern die ungebremste Freude am gemeinsamen Singen. Und die wurde einem während der letzten beiden Jahre durch verschiedenste Corona-Auflagen schon ganz



schön vereitelt... was den XONX-Verein aber nicht vom Singen abhalten konnte! Und so wurden im Advent 2021 die Proben kurzerhand nach draußen unter den Christbaum am Altdorfer Rathaus verlegt und erfreuten sich dort einer wöchentlich wachsenden Besucherzahl, die mit Glühwein, Lebkuchen und Schellenringen bewaffnet, begeistert vorweihnachtliches Liedgut mitträllerte. Nach dem Erfolg von „XONX im Advent“ gab es nun auch die Fortsetzung „XONX im Sommer“: Jede letzte Probe im Monat fand bei fast immer bestem Wetter als „Mit(t)SINGwoch“ im Hof der Firma Korbwaren Friedrich in Altdorf statt und erfreute sich größter Beliebtheit. Ausgerüstet mit einer Sitzgelegenheit sowie diversen Getränken und Knabberereien kamen viele große und kleine Zuhörer, um den XONXlern zuzuhören, aber auch selbst bei Lagerfeuerhits wie „Country Roads“ oder „Über den Wolken“ kräftig mitzusingen. Es war deutlich zu merken, dass das Singen während der vergangenen beiden Jahre einfach viel zu kurz kam!

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Michael Knörlein, 91356 Kirchenehrenbach, Brunnengasse 3
michael.knoerlein@t-online.de
(www.saengerkreis-erlangen-forchheim.de)

Nachruf auf Klaus Schnieber

Der Walter-Rein-Chor Erlangen e.V. trauert um sein Ehrenmitglied Klaus Schnieber, der mehr als sechs Jahrzehnte in unserem Chor gesungen hat. Den von ihm gegründeten WRC-Gitarrenchor leitete er 46 Jahre mit sehr großem Erfolg. Zusätzlich übernahm er viele ehrenamtliche Tätigkeiten, ein Vorbild für uns alle. Die Musik war sein Leben. Wir werden ihn immer in bester Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Vorstandschaft.

Ehrung beim Kinder- und Jugendchor im Gesangverein Kirchehrenbach

Den gemeinsamen Saisonabschluss nahm der Gesangverein Cäcilia Kirchehrenbach zum Anlass, um Mitglieder des Kinder- und Jugendchores für langjähriges Singen zu ehren. Vor-



sitzender Michael Knörlein konnte zusammen mit der Kreisjugendreferentin des Sängerkreises Carolin Wagner für jeweils 5 Jahre aktives Singen im Chor Hannes Lalla, Helene Herold, Franziska Rothmund und Lilli Rothmund ehren. Sie erhielten eine Urkunde der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund und ein Präsent. Kreisjugendreferentin Wagner freute sich, auch als ehemalige Chorleiterin des Chores, dass sie diese Auszeichnung überreichen konnte und brachte in ihrem Grußwort zum Ausdruck, wieviel Spaß sie zusammen mit den Kindern im Chor hatte. Sie wünscht sich weiterhin dieses Engagement und die Freude beim Singen.

Friedensgebet mit dem Gesangverein Cäcilia Kirchehrenbach

Die aktuelle politische Lage nahm der Gesangverein Cäcilia Kirchehrenbach nach längerer auftrittloser Zeit zum Anlass, mit seinen Chören ein Friedensgebet zu gestalten. Vorbereitet



und geleitet von Wortgottesdienstleiter Josef Gebhardt, brachte sich der Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Julia Pleichinger mit den Liedern „Ich schenk dir einen Regenbogen“ und „Möge die Straße uns zusammenführen“ gekonnt ein und eröffnete das Friedensgebet. Nach der Eröffnung durch WGL Gebhardt und einer passenden Überleitung zum Chorsatz „Meine engen Grenzen“ des gemischten Chores unter der Leitung von Christof Goger wurde mit „Sag mir wo die Blumen sind“ ein der aktuellen Lage sehr angepasstes Lied eingebracht. Mit der Lesung und einem Impuls wurde zum Vortrag des Chores Cantabella, ebenfalls unter der Leitung von Christof Goger, überleitet. „From a Distance“ und „Only Time“ waren die Beiträge, die die Stimmungslage zum Ausdruck brachten. Nach den Fürbitten und einem gemeinsamen Gebet wurde nach dem Schlussegens noch „Von guten Mächten“ an der Orgel begleitet von Christof Goger gemeinsam gesungen. Zum Auszug erklangen nochmal die Stimmen von Cantabella mit dem Lied „May the road“. Vorsitzender Michael Knörlein dankte den Besuchern für die Teilnahme an der Premiere eines gemeinsamen Gottesdienstes in dieser Form, in Zusammenarbeit von Pfarrei und Gesangverein.

Wenn Frösche über Frösche singen

Rund um die Schule in Pretzfeld ertönten an einem sommerlichen Sonntagnachmittag fröhliche Kinderlieder. Der noch junge Kinderchor der Singgemeinschaft Pretzfeld hat es trotz zweier unwegsamer Jahren geschafft, fast 30 Kinder im Vor- und Grundschulalter aufzunehmen und donnerstags Chorproben abzuhalten, wann immer es möglich war. Das Resultat kann sich sehen lassen. Endlich konnten im Rahmen der alljährlichen Sommerserenade der Singgemeinschaft die „Pretzfelder Frösche“ den ersten großen Auftritt absolvieren. Rund 130 Menschen waren gekommen, um bei strahlendem Sonnenschein den Kindern zu lauschen. Die beiden Chorleiterinnen, Johanna Spindler und Katharina Neuner, zeigten liebevoll und voller Herzblut, welche musikalischen Talente der Pretzfelder Nachwuchs vorweisen kann. „Frösche in der Nacht“ oder „Ich liebe das Singen“, eine Eigenkomposition des Kinderchores, brachten die Zuhörer zum Klatschen. Im Anschluss duften dann auch die Frauen und Männer des Chores unter der Leitung von Udo Reinhart die Gäste mit Gesang quer durch das Repertoire unterhalten. Tags darauf wurde noch die neue Satzung der Singgemeinschaft im Rahmen der Jahreshauptversammlung verabschiedet und der Vorstand neu gewählt. Roswitha Grodd als Vorsitzende und Martina Großer als Stellvertreterin wurden im Amt bestätigt - ebenso wie Tanja Dvorak als Schatzmeisterin. Das Amt der Schriftführerin wird künftig Diana Könitzer übernehmen. Beisitzer sind Sabine Haase, Johanna Spindler und Karin Kemeth. Sängerkreisvorsitzender Michael Knörlein ehrte noch Rose-Marie Danlowski für 25 Jahre und Tanja Dvorak für 10 Jahre.

/nach Diana Könitzer/

Sängerkreis Hersbruck

Alfred Engelhardt, 91241 Kirchensittenbach, Aspertshofen 60
engelhardt.aspertshofen@t-online.de
(www.saengerkreis-hersbruck.de)

Sängerkreis-Tag – Verdiente ehrenamtliche standen im Mittelpunkt

Die Geehrten des Sängerkreises Hersbruck.

Beim Sängerkreis-Tag im vollbesetzten Saal des Landhotels „Grüner Baum“ in Kühnhofen standen die Ehrungen langjähriger Vorstandsmitglieder der Chöre im Sängerkreis Hersbruck im Mittelpunkt. Ein Dutzend Sängerkreise umfasst der Sängerkreis Hersbruck, etwa 90 Chöre aus den Regierungsbezirken Oberfranken, Oberpfalz und Mittelfranken sind in ihm vereint. Zum Sängerkreis-Tag 2022 war deshalb der Saal in Kühnhofen auch gut gefüllt. Der neu gebildete Kreis-Chor unter Wolfgang Junga stellte sich beim Sängerkreis-Tag mit einigen Liedvorträgen musikalisch vor. Nun wurde der Rahmen genutzt, um Vorstandsmitglieder der Chöre für langjährige Tätigkeit zu ehren. Drei von ihnen bringen es auf stolze 45 Jahre: Heinz Bannagott, 1. Vorsitzenden beim MGV Alfalter sowie Ulrike Arneht und Otto Hufnagel, Schriftführer bei der Sängervereinigung Weißenbrunn und beim MGV Schwend. Schon 35 Jahre ist Johann Utz Kassier beim MGV Schwend und Gertraud Neubauer Schriftführerin bei der Sängervereinigung Schönberg. Immerhin schon 30 Jahre im Amt sind Helmut Knahn als 1. Vorsitzender beim GV Königstein, Waltraud Ruff als Kassiererin beim MGV Gersdorf, Leonhard Wörnlein beim MGV Gersdorf und Rosemarie Blohmann von der Sängervereinigung Schönberg. Für 25 Jahre ehrenamtliches Engagement wurden Johann Rösel, Anni Ulherr, Elli Bloß und Richard Spiegel ausgezeichnet. Auf 20 Jahre blicken Karlheinz Rasche, Ernst Maul, Fritz Felsner, Helga Schmidt und Hans Huger zurück. Schon 15 Jahre sind es bei Hermann Schmidt, Christa Schuster, Brigitte Kunerth, Claudia Käppner und Ursula Kroczeck. Immerhin zehn Jahre Ehrenamt können Peter Windsheimer, Gerhard Bauer, Anton Wolf, Fritz Eichler, Barbara Möger, Roland Brütting, Dieter Schramm, Betty Pirner, Helmut Kratzer, Konrad Sperber, Rudolf Loos und Erich Dannhäuser vorweisen.

/nach Kerstin Rösel/

Lieder im Schlosshof in Vorra

Endlich wieder Serenade im Schlosshof in Vorra! Man konnte es bei den beteiligten Chören ebenso wie bei den Besuchern spüren. Zu dem gelungenen Abend trugen der gastgebende GV Eintracht Vorra sowie der MGV Sängerbund Vorra, der Verstärkung durch den MGV Hohenstadt erhielt, sowie der Posaunenchor Vorra bei. Der Posaunenchor Vorra mit seinem Dirigenten Wolfgang Pöhner stimmte auf den abwechslungsreichen wie kurzweiligen Sommerabend mit Volksliedern ein. Auch die „Eintracht“ widmete sich diesem Genre und setzte unter ihrer Chorleiterin Sonja Durst die Inhalte gekonnt um. In den Volksliedern wie „Ännchen von Tharau“ dessen Text aus dem Jahr 1637 stammt, merkt man, dass durch die Jahrhunderte das Leben von „Krankheit Verfolgung, Betrübnis“, aber auch Liebe geprägt ist. „Mit Wunder geschehn“ gelang es dem GV „Eintracht“, einfühlsam im Ausdruck, das Publikum in diese Hoffnung einzubinden. Spritzig vorgetragen wurde das bekannte Lied von Hannes Wader „Heute hier, morgen dort“. Das Thema Abschied hörte man in den von den Männergesangsvereinen schwungvoll vorgetragenen Wanderliedern. Mit seinem Medley „Melodien zum Verlieben“, das ausdrucksstark intoniert und hervorragend von Markus Wollin am Klavier begleitet vorgetragen wurde, verleitete der Chor manche Zuhörer zum Mitsummen und versetzte das Publikum in gute Laune. Der Posaunenchor wurde dem Sommerabend mit seiner harmonischen Ausführung von Summertime voll gerecht und man konnte feststellen „What a wonderful World“ wir trotz allem haben. Das fetzig vorgetragene Stück „Don't worry, be happy“ entsprach wohl dem Wunsch aller in dieser von vielen Problemen geprägten Zeit.

/nach Eva-Maria Endres/

Serenade in Burgthann

„Mit Musik geht alles besser“, mit diesem Gassenhauer begrüßte der Gesangsverein Burgthann seine Gäste zur traditionellen Burgserenade im Innenhof der Burgthanner Burg. Unter der Leitung von Tatjana Kwint probten die Sängerinnen und Sänger seit Monaten für diesen Auftritt. Alle waren gespannt, wie sich der Chor nach fast drei Jahren Zwangspause präsentieren würde. Die Zuhörerschaft wurde nicht enttäuscht. Die Chorleiterin bewies wieder ein gutes Händchen bei der Auswahl und Zusammenstellung der einzelnen Liedbeiträge. Ob a capella oder mit exzellenter Klavierbegleitung durch Norbert Hiller: der gemischte Chor versprühte mit sicherem Auftreten und harmonischen Klängen viel Schwung und Freude. Lieder wie „Freunde, lasst uns singen“ und „Sing mit mir“ oder „Musik macht gute Laune“ durften die Gäste auch als Einladung zum Selbersingen verstehen. Mit „The Wellerman“ bewies die Chorgemeinschaft, dass aktuelle Hits durchaus als 4-stimmiger Chorsatz begeistern können. Das Publikum ließ sich zu rhythmischem Klatschen verführen. Der Gesangsverein lädt zu seinen Konzerten immer gern externe Musiker ein. In diesem Jahr war es die Musikgruppe BalAffaire, die mit Instrumentalstücken aus der BalFolk-Szene begeisterte. Dabei ging es z. T. mit eigenen Kompositionen quer durch die finnische, schottische und französische Musikwelt. Durch das

Programm führte an diesem Abend Angela Lorenz (Vorsitzende des Gesangsvereins). Mit kurzen Geschichten und witzigen Sprüchen sorgte sie für eine kurzweilige Überleitung zwischen den Stücken.

/nach Angela Lorenz/

**Sängergruppentag der Sängergemeinschaft Schwarzachtal**

Am 22. Juli fand der Sängergruppentag der SG Schwarzachtal in der Gaststätte „Zum Ludwigskanal“ in Schwarzenbach statt. Zu dieser Versammlung waren alle Vereinsvorstände der 22 Gesangsvereine sowie interessierte Vereinsmitglieder eingeladen. Der 1. Vorsitzende Werner Leykauf eröffnete die Versammlung. Der MGV Eintracht Schwarzenbach-Dörlbach unter Leitung von Hubert Gröbel begleitete die Veranstaltung musikalisch und der Vereinsvorsitzende Richard Spiegel begrüßte die Anwesenden. Gemäß der Tagesordnung führte der SG-Vorsitzende W. Leykauf durch die Versammlung. Die pandemiebedingt ausgefallenen Auftritte und Konzerte in 2021 brachten so manchen Verein aufgrund fehlender Einnahmen in eine finanzielle Schieflage. Deshalb wurde der Gruppenbeitrag 2022 für alle Vereine ausgesetzt. Erfreulich hingegen ist der Neuzugang der „Chorifeen“ aus Lindelburg, die herzlich in der Sängergemeinschaft begrüßt wurden. Leykauf informierte zum Sängerkreis-Tag in Kühnhofen sowie zur Bundesversammlung des FSB in Hirschaid. Die Schatzmeisterin A. Wittmann erörterte den überschaubaren Kassenstand 2021, den die Kassenprüfer bestätigten. Die komplette Vorstandschaft wurden von den wahlberechtigten Anwesenden entlastet. Nach einem Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen bedankte sich W. Leykauf für die Aufmerksamkeit und beendete mit guten Wünschen den Sängergruppentag.

Sängerkreis Schwabach

Christa Riehn, 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8
christa.riehn@t-online.de

Sängerfreunde proben wieder regelmäßig

„Good News“ haben die Sängerfreunde Leerstetten mit ihrem ersten öffentlichen Auftritt nach zweieinhalb Jahren Coronapause beim Familiennachmittag im Garten des Evangelischen Gemeindehauses Leerstetten überbracht. Um Danke zu sagen, waren diejenigen eingeladen, die während der langen Pause auf eine Ehrung oder einen persönlichen Besuch verzichten mussten und die Gelegenheit für ein Wiedersehen gerne wahrnahmen. Zu den guten Neuigkeiten gehört, dass die Sängerfreunde wieder regelmäßig proben und auch neue Sänger gewinnen konnten. Unter der Leitung von Timm Wisura präsentierte sich der Chor auf gewohnt gutem Niveau und mit großer Singfreude, der mit dem ersten Lied „Signum - Singt mit Liebe das Wunder eurer Freude!“ gleich schwungvoll Ausdruck verliehen wurde. Im Verlauf des Nachmittags führte die Liedauswahl vom 16. Jahrhundert



Von links: Gertrud Fritsch, Hanne Arnold, Chorleiter Timm Wisura (hinten), Werner Gegner, Margret Konstantin, Karl Bengsch, Friedrich Hertel, Vorstandin Monika Eckstein

bis in unsere Zeit. Dabei hörte man den Liedern nicht an, dass sie zum Teil bereits Jahrhunderte lang gesungen werden, so frisch und zeitlos wurden sie präsentiert, so aktuell waren zum Teil auch die Texte. Die Gäste fühlten sich gut unterhalten und spendeten großzügig Applaus. Umrahmt von den Liedbeiträgen erfolgten dann die Ehrungen langjähriger Sängerinnen und Sänger bzw. für langjährige Mitglieder.

/nach Monika Eckstein/

Für den guten Zweck: Ukrainehilfe – Kammerchor Schwabach ersang 1.000 €uro



Mit dem Programm „Licht der Nacht“ beeindruckte der Kammerchor die Zuhörerschaft mit sicherer Intonation, differenzierter Dynamik und stimmungsvollem Gesang bei seinem Auftritt in St. Sebald. Beeindruckend auch der Erlös des Benefizkonzertes: Pfarrer Robert Schrollinger und Rudolf Huter vom Kammerchor überreichten Bürgermeister Peter Reiß 1.000 € für ukrainische Flüchtlingsfamilien die die Stadt Schwabach aufgenommen hat.

/Thomas Bach/

Liedertafel besteht seit 190 Jahren

„Wir sind wieder da!“ Es sind nicht nur die Worte aus dem Eröffnungslied gewesen, das von Barbara Feldmann getextet und vom musikalischen Chef der Liedertafel Vladimir Kowalenko vertont worden ist. Vielmehr noch stand diese Zeile für die Liedertafel Schwabach-Forstthof mit ihrem umfangreichen und vielfältigen Konzert-Nachmittag nach zweijähriger Zwangspause. Damit holten sie ihr 190-jähriges Jubiläum nach, das mit dem Datum ihrer Vereinsfahne von 1830 belegt war und wegen



der Pandemie nicht gefeiert werden konnte. Nach dem offiziellen Teil leitete Moderator und Chorsänger Detlef Paul über zum umfangreichen musikalischen Teil des Nachmittags, indem er in jeden Programmpunkt einführte und darauf hinwies, dass sich der Name „Liedertafel“ von der Tafelrunde der Sagengestalt König Artus abgeleitet habe, in der sich Gleichgesinnte getroffen hätten. In der souveränen Klavierbegleitung ihres Chor-

leiters Vladimir Kowalenko traten die Sänger sicher, flott und einfühlsam ins Rampenlicht. Danach präsentierte sich Vladimir Kowalenko nicht nur als ausgezeichnete Pianist, sondern auch als Akkordeonist und Mitglied seines Akkordeon-Ensembles Weißenburg. Bei diesem Jubiläumskonzert trat auch der Patenchor, der Gesangsverein Einigkeit 1886 Unterreichenbach auf. Ehe dieser Nachmittag mit gemeinsamem Gesang der Sänger und des Publikums sowie ganz großem Applaus zu Ende ging, gratulierte auch das verkürzte Trio „SchmidtEinander“. Denn Frank Schmidt und sein Sohn Tim mussten krankheitsbedingt ohne Kontrabassisten Jonas als Gitarren-Duo musikalisch gratulieren.

/nach Ursula Kaiser-Biburgert/

Sängerkreis Schweinfurt

Carsten Ahlers, Sonnenstraße 2, 97688 Bad Kissingen
0151 15557406, c.ahlers@kanzlei-kissingen.de
www.saengerkreis-sw.de

Viel los im 100-jährigen Jubiläumsjahr

Auf eine Vielzahl von Veranstaltungen blickt der Sängerkreis Schweinfurt im Jahr seines 100-jährigen Bestehens (1922-2022). Mit dem Sängerkreistag am 17. Mai in Bergheinfeld endete für Paul Kolb eine 37-jährige Amtszeit als Vorsitzender des Sängerkreises Schweinfurt. Zum neuen Kreisvorsitzenden wurde Wolfgang Sittler, Heidenfeld, gewählt. Am 21. Mai fand in Bad Neu-



Singen auf dem Kreuzberg

Foto: Carsten Ahlers

stadt a. d. Saale ein Konzert mit mehreren Chören aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Sängerkreises statt. Die von der Sängerguppe (SG) Rhön-Grabfeld organisierte Veranstaltung begeisterte die Zuhörer in der gut besuchten Stadthalle. Mit 28 Sängerinnen und Sängern war der Thalia Chor Schweinfurt beim Deutschen Chorfest vertreten, das vom 26. bis 29. Mai in Leipzig stattfand. Vor rund 200 Zuschauern gab der Chor ein 20-minütiges Konzert in der Kongresshalle am Zoo. Gesungen wurde unter anderem die zeitgenössischen Lieder „Happy“ (Pharrell Williams) und „Rolling in the Deep“ (Adele). Die Reise wurde von der Musikstiftung Schweinfurt und vom FSB finanziell unterstützt. Als Teil des Jubiläumsjahres fand am 19. Juni ein Chorsingen

auf dem Kreuzberg statt. Bei herrlichem Sommerwetter sangen Chöre sowohl in der Kirche, als auch unter freiem Himmel auf insgesamt drei Bühnen. Mehr als 500 Besucher und Gäste des Kreuzberges, darunter drei Wallfahrten, erfreuten sich an den Chorvorträgen der rund 25 Chöre aus dem gesamten Sängerkreis. Ausblick: Das Jubiläumsjahr 2022 hält noch weitere Konzerte bereit, nämlich am 29. Oktober in der Stadthalle Eltmann (SG Haßberge) und ein Adventskonzert am 27. November in der Pfarrkirche in Bergheinfeld (SG Schweinfurt Stadt-Land-Main-schleife).

/nach Carsten Ahlers/



Staffelstabübergabe von Paul Kolb auf Wolfgang Sittler im Sängerkreis Schweinfurt

Foto: Carsten Ahlers

Von der Stimmgabel zur Kuchengabel

„Therissimo“, der Chor des Gesangsvereins Obertheres unter der Leitung von Bernhard Oberländer wollte sich wieder einer neuen Herausforderung stellen. Als neues Veranstaltungskonzept rief der Verein „Chor & more“ ins Leben. Das „Käsekuchenfest“ war die erste Veranstaltung dieser Reihe. Nachdem sich die Sängerinnen und Sänger, die gesundheitlich und beruflich etwas dezimiert waren, von allen Seiten kommend formiert hatten, boten sie in einem ca. halbstündigen Konzert auf der Wiese des Oberthereser Schlosses verschiedene Lieder aus aller Welt. Passend zu den Ländern wurde immer ein Käsekuchen vorgestellt, den es in dem Land gibt. Neben dem Gesang, den die zahlreichen Gäste mit großem Beifall belohnten, standen natürlich die ca. 30 verschiedenen Käsekuchen im Vordergrund. Mit einer Tasse Kaffee konnte mancher Besucher einem zweiten Stück Kuchen nicht widerstehen, so dass die Kaffee- und Kuchentheke am Ende restlos leergeräumt war.

/Matthias Hahn/



Foto: Christian Langer



EIN WICHTIGES DANKESCHÖN

Die Homepage ist das Aushängeschild einer Institution, deshalb ist die Pflege und Betreuung der Inhalte und die ansprechende Gestaltung eine nicht zu unterschätzende Aufgabe. Die Homepage des FSB wird seit vielen Jahren kompetent und zuverlässig von Michael Jacobi betreut. Dafür sprach ihm FSB-Präsident Prof. Dr. Friedhelm Brusniak am 20. September in der Geschäftsstelle großen Dank aus.



JUGENDSAITEN

Chorjugend im Fränkischen Sängerbund. Kontakt: jugend.intakt@gmail.com

CHORMUSIK UNSERER ZEIT

– krönender Abschluss für ein Geburtstagsjahr

Die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund wird 25 und feiert das in einem ganzen Geburtstagsjahr. Im November folgt der letzte, große Höhepunkt: Vier Chöre der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund präsentieren Chormusik der letzten 25 Jahre.

Mit einem Festkonzert unter dem Titel „Chormusik unserer Zeit“ findet der letzte Höhepunkt im Geburtstagsjahr der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund in Bad Kissingen statt und beschließt damit eine Reihe von Feierlichkeiten, getreu dem Motto #wirfeiernchor.

Am 12. November bringen etwa 150 SängerInnen sowie InstrumentalistInnen im ehrwürdigen Max-Littmann-Saal unter anderem die „Mass“ von Steve Dobrogosz für Chor, Streichorchester und Klavier auf die Bühne. Daneben enthält der Abend außerdem eigene Highlights des jeweiligen Repertoires der

Chöre. So präsentiert der FSB-Kinderchor, in zwei Uraufführungen, Arrangements bekannter Kinder- und Volkslieder, die bei Oliver Gies und Christoph Hiller – zwei der angesagtesten Vokalarrangeure in Deutschland – eigens für die CD-Aufnahme im kommenden Jahr in Auftrag gegeben wurden. Außerdem singen die Vocalholics „Luminous Night of the soul“ von Ola Gjeilo für Chor, Streichquartett und Klavier, der Ohm Chor bekannte Hits wie „Human“ (Rag'n'Bone Man) oder „Supermarket Flowers“ (Ed Sheeran). ReChord präsentiert zwei a cappella Werke von Jonny Priano (Festival Gloria) und Jussi Chydenius (Autumn).

Freut Euch auf ein buntes und vielfältiges Programm, so vielfältig wie die „Chormusik unserer Zeit“. Informationen zum Karten-Vorverkauf gibt es auf der Homepage (www.chorjugend-fsb.de/wirfeiernchor), sowie auf unseren Social-Media-Plattformen.

AUFGEPASST!

– Der BMCO ändert die Förderrichtlinien für IMPULS

Das Förderprogramm IMPULS des BMCO bietet nun optimierte Rahmenbedingungen, vor allem für Kreisverbände, an. Dieses Programm ist für den ländlichen Raum gedacht. Die Förderung soll den Musizierenden Motivationshilfen zur nachhaltigen Stärkung und erhöhter Sichtbarkeit für den zeitnahen Neustart ermöglichen. Die Ensembles sollen zur schnellen Wiederaufnahme der Proben- und Konzerttätigkeit befähigt werden und Unterstützung bei durch die Pandemie beschleunigten Transformationsprozessen in den Bereichen (Wieder-) Gewinnung von Mitgliedern und Digitalität erhalten.

Was ist neu für Ensembles?

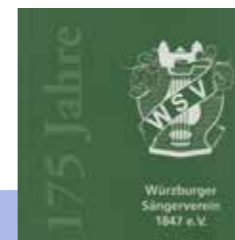
- Höchsthörsersumme: 20.000 €, 10 % Eigenanteil
- Antragsfrist: 31. Dezember 2022, mindestens acht Wochen vor Projektbeginn
- Projekte können bis 30. Juni 2023 stattfinden
- Definition ländlicher Raum: bis zu 35.000 EinwohnerInnen
- Auch Ensembles aus strukturschwachen urbanen Räumen sind antragsberechtigt, z. B. Stadtteile, die sozial benachteiligt sind

Was ist neu für Kreisverbände?

- Antragsberechtigt, sofern sie 10 Vereine haben, die am Projekt teilnehmen
- Höchsthörsersumme: 150.000 €, 10 % Eigenanteil
- Antragsfrist: 31. Dezember 2022, mindestens 8 Wochen vor Projektbeginn
- Projekte können bis 30. Juni 2023 stattfinden
- Definition ländlicher Raum: bis zu 35.000 EinwohnerInnen

Sofern Sie Interesse am Programm haben, mehr darüber wissen wollen und Unterstützung bei der Antragstellung benötigen, wenden Sie sich gerne an Anna Waldmann (anna.waldmann@chorjugend-fsb.de). Wenn Sie sich als Sängergruppe vorstellen könnten, ein größeres Projekt mit Ihren Vereinen auf die Beine zu stellen, unterstützt Sie Anna Waldmann gerne bei der Projektplanung und Antragstellung.

BUCHTIPP



175 Jahre Würzburger Sängerverein 1847 e.V.

Festschrift, 148 Seiten, Würzburg 2022

beziehbar beim Verein
unter klemens.holdener@web.de

Dass man angesichts eines so stattlichen Jubiläums wie dem 175-jährigen Bestehen eines Vereins in Jubelhymnen ausbricht, ist durchaus verzeihlich. Diese Hymne dann auch in Worte und einen fünfstimmigen Chorsatz zu fassen und an den Anfang einer Festschrift zu setzen, das zeugt von Selbstvertrauen. Das kann sich der der Würzburger Sängerverein 1847 aber auch leisten, denn die so auftaktende Festschrift ist aller Ehren und Hymnen wert. Wo sonst in Festschriften historische Abhandlungen die ehrfurchtgebietenden Reihen der Vorsitzenden aufzählen, besticht dieses Werk mit Geschichten direkt aus der Mitte der Chorsängerinnen und -sänger. Ehemalige Leitungspersonlichkeiten und aktive Singende, Funktionsträger in Kultur und Politik oder gute Geister und helfende Hände, alle haben ihren schriftlichen Teil dazu beigetragen, zu zeigen, wie lebendig das Chorleben und wie wichtig Singen als gesellschaftlicher Klebstoff sind. Dazu kommen Bilder vom bunten Vereinsleben, den gemeinsamen Aktivitäten und den zahllosen Auftritten und Konzerten des Valentin-Becker-Chores und des Simon-Breu-Chores der letzten Jahre und Jahrzehnte. Natürlich kommen auch die lange Geschichte des Vereins, seine Gründer und Vorsitzenden und die wichtigsten Schlaglichter nicht zu kurz, aber Kern der Festschrift ist das Leben, das rund um die beiden Chöre und die Faszination des gemeinsamen Singens stattfindet. Graphisch ansprechend gestaltet, gibt das Jubiläumsbuch einen sehr persönlichen Einblick in einen ehrwürdigen Verein, dessen Anfänge in eine Zeit zurückgehen, in der Honoratioren noch Honoratioren waren. Heute lebt der Verein von seiner bunten und vielfältigen Mitgliederschar, die ein gemeinsames Ziel haben: Singen als schönsten Zeitvertreib der Welt noch ein bisschen schönes zu machen. Möge der Verein noch viele Jubiläen erleben.

Annette Schäfer

Chorleitung gesucht – Möhrendorf

Die Sängerabteilung des RC 04 Möhrendorf sucht ab Ende 2022 / Anfang 2023 eine(n) neue(n) Chorleiter/in. Unser Männerchor mit seinen 30 aktiven Sängern hat ein umfangreiches Repertoire an Liedern. Neben Spaß und Freude am Gesang kommt bei uns auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Unsere Singstunden bzw. Proben sind am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Kontakt: Michel Hetzner, 1. Vorstand, Telefon: 0159 05 24 14 03, Mail: vorstand@rc04.org oder über die Homepage unseres Vereins unter: www.rc04.de/kontakt.

PINNWAND

Chorleitung gesucht – Heroldsberg

Die Unity Singers e.V. sind ein gemischter Gospelchor, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. Wir singen vorrangig englische und afrikanische Gospels und Spirituals, aber auch immer mal wieder deutsch-sprachige Lieder (z. B. Du bist da / Viva Voce) und Songs anderer Genres (z. B. Imagine / John Lennon). Die Corona-Krise der letzten zwei Jahre haben wir mit Proben in den Sommermonaten im Freien und in den Wintermonaten online über Zoom sehr gut überstanden. Der Chor zählt aktuell 40 aktive Sängerinnen und Sänger und probt mittwochs von 20 bis 22 Uhr. Lust auf einen gutgelaunten und motivierten Chor, der viel Spaß am gemeinsamen Singen hat? Dann bitte melden bei: Sabine Mirsch (1. Vorstand): +49 9126 293374 oder Dr. Roger Hampel (2. Vorstand): +49 173 699 7200. www.unity-singers.de

Chorleitung gesucht – Frensdorf

Der Chor „Klangfarben“ aus Frensdorf ist ein 4-stimmiger gemischter Chor mit ca. 25-30 aktiven SängerInnen aller Altersklassen (30 – 75 Jahre). Wir sind seit 20 Jahren zusammen und feierten im Juli unser 20-jähriges Jubiläum. Ein ganz besonderes Ereignis mit einem sehr schönen Konzert. Dabei führten wir die „Misa Tango“ von Palmeri auf, welche ein Erlebnis! Nun verändert sich unsere bisherige Chorleitung beruflich und kann den Chor nicht mehr weiterführen. Wir sind ein gemeinsames Organisationsteam, das die Klangfarben leitet. Wir haben eine sehr gute Gemeinschaft mit Ausflügen, Chorfahrten und viel Freude. Wir sind gerne und mit Herzen ein Chor. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über eine Rückmeldung von Ihnen unter brigitte.neundorfer@gmail.com, 015782888945 oder <https://www.klangfarben-frensdorf.de/>

Chorleitung gesucht – Hilpoltstein

Ein erfolgreicher gemischter Laienchor (e.V.) sucht in Kooperation mit der renommierten Musikschule Hilpoltstein eine neue Chorleitung. Das Ensemble hat die Leistungsprüfung des Fränkischen Sängerbundes abgelegt. Das Repertoire ist vielsprachig, breit gefächert und reicht von der Renaissance über die Klassik, geistliche Literatur, Volks- und Kunstlieder bis zur Film- und Popmusik. Die Auftritte (zwei bis dreimal im Jahr) erfolgen meist im Zusammenwirken mit hochtalentierten Solokünstlern. Die etwa anderthalbstündigen Proben finden außerhalb der Schulferien einmal wöchentlich statt, die monatliche Vergütung wird dennoch zwölfmal im Jahr ausbezahlt. Wir suchen, möglichst noch für dieses Jahr, eine kreative engagierte Persönlichkeit. Erste Kontaktaufnahme unter Burkhard Freymuth, Leiter der Musikschule, 0 91 74 / 49 16 87 oder Harald Mulack, Vorstand VoiceConnexion e. V., 0 91 74 / 48506



Sängermuseum

Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Choreswesens



Sängermuseum Feuchtwangen

Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Choreswesens

Am Spittel 2-6
91555 Feuchtwangen
Telefon: +49 (0) 9852/4833

info@saengermuseum.de
www.saengermuseum.de

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Oktober

Mittwoch bis Freitag:
10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

An Wochenenden und Feiertagen auch für Gruppen
ab 10 Personen geöffnet (Voranmeldung erforderlich)

Eintrittspreise

Erwachsene 5,00 €
ermäßigt 2,50 €

Führungen für Gruppen ab 10 Personen
(Voranmeldung erforderlich)

Archiv

ganzjährig geöffnet
Montag: 10 bis 12 Uhr
Mittwoch und Freitag:
10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Chorliteratur

Schriftreihe des Fränkischen Sängerbundes

Der FSB hat drei Hefte veröffentlicht, die als Hilfen für Chorleiter und Vorstände zur Durchführung von Konzerten, Liederabenden und Chorveranstaltungen dienen sollen:

- Heft 1: Das erfolgreiche Konzert
- Heft 2: Das gute Programm
- Heft 3: Stimmtraining

Die Hefte 1 und 2 können Sie gegen eine Schutzgebühr von je € 1,50 und Heft 3 für € 2,50 zzgl. Portokosten in der FSB-Geschäftsstelle erwerben.



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30, 96450 Coburg
Postfach 16 61, 96406 Coburg
Telefon 095 61/9 44 99, Telefax 095 61/7 55 80
E-Mail: info@fsb-online.de
Homepage: www.fsb-online.de

Schriftleitung

Annette Schäfer
Neugartenstraße 15, 96114 Hirschaid
intakt.fsb@web.de

Redaktion

Annette Schäfer

Anzeigenverwaltung

Fränkischer Sängerbund e.V.
Bahnhofstraße 30, 96450 Coburg
Telefon 095 61/9 44 99
Telefax 095 61/7 55 80

Druck

mgo360 GmbH & Co. KG,
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg
Telefon 09 51/188-254
Telefax 09 51/188-326
Das Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes inIntakt erscheint 6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im Jahresbeitrag enthalten.

Auflage

3100 Exemplare

Öffnungszeiten Coburger Geschäftsstelle

Mo-Mi 9.00-12.00 Uhr und 13.00-15.00 Uhr
Do 9.00-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr
Fr 9.00-14.00 Uhr

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. Januar
Nummer 2: 5. März
Nummer 3: 5. Mai
Nummer 4: 5. Juli
Nummer 5: 5. September
Nummer 6: 5. November

Die Mitarbeit in der inIntakt ist ehrenamtlich. Unaufgefordert eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 2510-3717